

Einige pflanzengeographisch interessante Pflanzenformen Badens und des angrenzenden Gebietes.

Von A. Kneucker in Karlsruhe.

1. **Tetradontium repandum Schwgr.**, das bis jetzt in Baden noch nicht aufgefunden wurde, sammelte ich im Mai 1911 mit alten Kapseln an überhängenden Buntsandsteinfelsen an der Teufelsmühle im nördlichen Schwarzwald in etwa $\frac{2}{3}$ der Höhe des Berges noch auf württembergischem Gebiet, etwa 1 km von der badischen Grenze entfernt. Am 11. Juni 1919 besuchte ich den Standort nochmals in Gesellschaft der Herren Professoren Dr. R. Lauterborn und Dr. H. Leininger und fand das sehr seltene Moos mit schön entwickelten, fast reifen Sporogonen.

2. **Fritillaria Meleagris L.** Nach Döll, Flora des Gr. Bd. Bd. I 1857, p. 376, bis jetzt in Baden nur vom Südabhang des Hohenstoffeln und außerdem aus der Baar bei Bräunlingen bekannt, wurde im April 1919 und 1920 auf einer feuchten Wiese rechts der Straße zwischen Wertheim a. M. und Bestenheid gefunden: Belegexemplar durch Oberlehrer W. Baumeister in Wertheim erhalten.

3. **Draba muralis L.** Eine in Baden seltene Pflanze, die hauptsächlich an einigen Stellen im südlichen Landesteil auftritt, wurde von den Herren Professoren Dr. R. Lauterborn und H. Leininger am sandigen Diluvium des Hochgestades zwischen Linkenheim und Leopoldshafen im April 1919 aufgefunden. Die Pflanze hat hier in dichten Gruppen teils an freien, sonnigen Stellen, teils unter Robinien- und Brombeergestrüpp usw. auf einer Strecke von etwa 150 m den Hochrain besiedelt. An sehr sonnigen und trockenen Stellen werden die Pflänzchen nur wenige (2—5) Zentimeter hoch, während sie an schattigen Orten eine Höhe von 50 Zentimeter und darüber erreichen.

4. **Linum anglicum Mill.*** (Nach Kochs Syn. d. deutsch. u. schweiz. Fl. III. Aufl. 1892, p. 410, synonym mit *L. montanum* Holl. non *Schleich.*, *L. Leonit* F. W. Schultz) ist eine westliche Pflanze, gehört in die Verwandtschaft des *L. perenne* L., war nach den deutschen Floren bisher nur bekannt aus der Gegend von Diedenhofen und Metz, wo sie auf Oolithkalk vorkommt, und wurde in Baden noch nicht beobachtet. Ich fand das wunderhübsche, zierliche, kaum über 1 Dezimeter hohe Pflänzchen mit den auffallend großen blauen Blüten und am Grunde oft niederliegenden dichtbeblätterten Stämmchen am 22. Juni 1920 auf Heideboden des floristisch sehr interessanten Apfelbergs auf Wellenkalk zwischen Hochhausen und Gamburg auf dem linken Tauberufer, etwa 360 m über dem Meere, nahe dem Gipfel, in Gesellschaft von *Althaea hirsuta*, *Calamintha Acinos*, *Fragaria collina*, *Linum tenuifolium*, *Allium sphaerocephalum*, *Ajuga Chamaepitys* usw. Auf dem trockenen, mageren Boden wurde das Pflänzchen wohl deswegen bis jetzt übersehen, weil, wie es scheint, die Blüten nur kurze Zeit voll geöffnet sind und leicht abfallen. Das typische *Linum perenne* L., das eine Höhe von 0,5—1 m erreicht, wird (cfr. Kochs Synops.) wohl mit Unrecht aus der Gegend von Spöck, unweit Karlsruhe, angegeben.

5. **Laserpitium latifolium L. v. asperum (Crantz).** Döll kennt in s. Fl. v. Bd., Bd. III. (1862), p. 1021 nur die Hauptart und nennt außer den Fundorten im südlichen Baden auch die Gegend von Wertheim. Die letztere Angabe wurde auch in die früheren Auflagen der Seubertschen Exkursionsflora aufgenommen,

* Die Bestimmung der Pflanze wurde durch Professor Dr. P. Graebner in Berlin-Dahlem bestätigt.

in der 5. Auflage von Seubert-Klein mit Fragezeichen versehen und in der 6. Auflage (1905) ganz weggelassen, wohl deshalb, weil die Pflanze seit langer Zeit nicht mehr gefunden wurde.

Ich fand sie am 16. Juli 1920 in einem üppigen, reichen Bestande von 1,5—2 m hohen Exemplaren auf Kalk unter Föhren zwischen dem großen und kleinen Heideberg zwischen Kilsheim und Eiersheim in schönster Blüte, und zwar in der *Var. asperum* mit unterseits dicht kurzrauhaarigen Blättern und Blattstielen, die Crantz als Art beschrieb.

In den Monaten Juli und August sah ich dieselbe Pflanze auch vielfach im Keupergebiet der südlichen Vorhügel des Steigerwaldes an den Abhängen hinter Bullenheim und gegen Frankenberg in Bayern.

6. *Erica Tetralix* L. Dieser bisher in Baden noch nicht beobachtete Strauch wurde von Frä. Klara Döll in Karlsruhe, Enkelin des Verfassers der Flora von Baden, über dem Wasserfall bei Triberg gegen Schonach hin in einem frisch angepflanzten Forlenschlag Ende Juli 1916 in einem Exemplar aufgefunden. (Die Pflanze wurde neuerdings auch in Bayern einigemal beobachtet, sowie bei Dahn in der Südpfalz; auch im württembergischen Schwarzwald bei Schramberg wird sie in der zweiten Auflage, p. 326, der Exkursionsflora von Württemberg von Kirchner und Eichler erwähnt. Der Strauch scheint an allen diesen Orten mit jungen Forstpflanzen eingeschleppt worden zu sein.)

7. *Ledum palustre* L. Die ersten Angaben von dem Vorkommen dieses typischen, in Norddeutschland verbreiteten Hochmoorstrauches in Baden dürften wohl in Gmelin, Fl. Bad., Tom. II (1806), p. 202, zu finden sein. Die Angabe lautet wörtlich: „In montosis frigidis, ericetosis uliginosis, non procul a lacubus Wildenhornsee dictis auf dem Kaltenbrunn cum *Andromeda polifolia* et *Empetro nigro*.“ Im Elsaß nennt Gmelin den Paßberg bei Bußweiler als Fundort.

In Jos. C. Frank, Rastatts Flora (1830), p. 21, werden Hundsbach, Kniebis gegen Freudenstadt und Kaltenbronn als Fundstellen genannt. Döll, Rhein. Fl. (1843), p. 431, bezeichnet den wilden Hornsee als genauere Lokalität und nennt Vulpius, den Vater des „Belchenvaters Vulpius“, als Gewährsmann. Döll, Fl. v. Bd. (1859), Bd. II, p. 824/25, bezweifelte das Vorkommen und verweist auf seine Erörterungen im 23. und 24. Jahresbericht des Mannheimer Vereins für Naturkunde, zitiert aber die Stelle aus einem Briefe Vulpius', des Sohnes, daß sein Vater öfter von Wildbad aus diesen seltenen Strauch besucht und dann schmerzlich den Verlust beklagt habe (cfr. Mertens und Kiemler, Fl. v. Würtbg. I, p. 292). Die Wiederauffindung dieses als verschwunden angesehenen Strauches verdanken wir Oberförster Müller von Kaltenbronn (cfr. Winter in „Mitteil. des Bad. bot. Ver.“ No. 15 [1884], p. 137; vgl. auch Schlatterer l. c. No. 2 173/174 [1900] p. 202/203). In den letzten Jahren wurde jedoch der von mir früher wiederholt beobachtete Strauch, der in einigen Exemplaren unter Legföhren auf moorigem Boden wuchs, vergebens gesucht. Im Juni 1919 besuchte ich den mir genau bekannten Fundort in Gesellschaft der Professoren Dr. Lauterborn und Leininger ohne Erfolg. Auch Herr Direktor Dr. Karl Müller in Augustenberg bei Grötzingen, der Monograph des wilden Hornseegebietes, sah den Strauch in den letzten Jahren nicht mehr. Das Verschwinden dürfte vielleicht mit den Entwässerungsversuchen zusammenhängen. Die neuerlichen Angaben von Fräulein Gertrud Keller, später Gehilfin in der Hofapotheke in Meersburg, *Ledum palustre* L. am sumpfigen, nicht moorigen Ufer des Harlacher Weiheres im Juni 1917 zwischen Meersburg und Hagnau gefunden zu haben, würde ich hier nicht wiedergeben, wenn mir die junge Dame nicht ein getrocknetes Zweiglein als Beleg gesandt hätte. Leider hat aber Frä. Keller den Strauch 1918 nicht mehr beobachtet,

und auch Herr Apotheker Otto Müller aus Karlsruhe sowie dessen Sohn, welche die Stelle aufs genaueste absuchten, hatten keinen Erfolg. Nach Mitteilung dieser Herren wachsen an der bezeichneten Stelle u. a. noch: *Salices*, *Spiraea Ulmaria*, *Lysimachia officinalis*, *Nummularia*, *Lythrum Salicaria*, *Valeriana officinalis*; *Sphagnum* fehlt völlig. In einer solchen Gesellschaft und an solcher Stelle ist aber m. E. *Ledum* unmöglich, trotz des Beleges. Vielleicht geben diese Zeilen Anlaß, an der bezeichneten Stelle nochmals genau nachzuforschen.

8. *Bryonia alba* L. An einem Gartenzaun des linken Tauberufers oberhalb Wertheim a. M. am 7. August 1920 in einem üppigen Exemplar, das sehr reichlich mit schwarzen Beeren bedeckt war. Diese für Baden noch nicht nachgewiesene Pflanze ist in Mitteleuropa nicht selten. Unverbürgte Angaben ihres Vorkommens in Baden wurden schon öfter veröffentlicht (cfr. Döll, Fl. v. Bad., Bd. III, 1862, p. 1057). —

9. *Hieracium lycopifolium* Froel. beobachtete ich seit einigen Jahren im August auf Urgestein auf der linken Seite des Wiesentales in Südbaden zwischen Station Hausen-Raitbach und Schweigmatt in drei räumlich getrennten Gruppen: 1. unter einer Brombeerhecke an der Straße beim „Gasthaus zum Hirsch“ bei Scheuermatt, 2. wenige Meter oberhalb dieses Standortes links der Straße an der Waldspitze mit *H. sabaudum* L. (*boreale* Froel.) *ssp. vagum* Jord. *f. normale et nitescens*, und endlich etwa 1 Kilometer oberhalb davon, links der Straße am Waldrand über dem sogenannten Burgholz. Die Pflanze hat H. Zahn seinerzeit in seiner Hieraciotheca von diesem Fundort ausgegeben. Es ist nach Zahns Ansicht sehr möglich, daß diese seltene Pflanze, die früher auch im Schloßgarten in Karlsruhe stand, und noch auf dem Schloßberg bei Freiburg und auch auf der Limburg am Kaiserstuhl vorkommt, im südlichen Baden weiter verbreitet ist. In den Vogesen ist sie nicht selten.

Karlsruhe, Badisches Naturalienkabinett, Februar 1921.

Über einige bemerkenswerte Tier- und Pflanzenfunde.

Von H. Leininger in Karlsruhe.

Die folgende Zusammenstellung berichtet über einige Funde von Tieren und Pflanzen, welche ich an xerothermen Stellen des Kraichgauer Hügellandes sowie auf Sand- und Kiesboden der Ebene gemacht habe; ein interessantes Moos aus dem Nordschwarzwald soll sich anschließen.

A. Apidae.

1. *Bombus cognatus* Steph. An ihrer samtartigen, kurzen Behaarung und ihrer Färbung: fast dottergelbe Thoraxscheibe, der übrige Körper blaßgelb behaart, leicht kenntlich. (Schmiedeknecht [10].) Sie bewohnt locker mit Kiefern bestandene Kiesstellen auf dem „Hörnlesgrund“ unterhalb Maxau. Da sie im Verzeichnis von Friese (5) fehlt, dürfte sie für unser Gebiet neu sein. 15. I. 1920 gefangen.

2. *Andrena Clarkella* K. Im März 1920 auf sonnigen Waldwegen oberhalb Maxau. Von Friese (5) einmal bei Straßburg gefangen, nach Stöckhert (12) in Franken sehr selten, im Norden stellenweise häufig.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1919-1925

Band/Volume: [NF_1](#)

Autor(en)/Author(s): Kneuker A.

Artikel/Article: [Einige pflanzengeographisch interessante Pflanzenformen Badens und des angrenzenden Gebietes. \(1921\) 125-127](#)